Das häusliche Glück

Courierbeilage für unsere Frauen

Nur im Traum.

Hell scheinet die Sonne vom Himmel;
So frisch und weich weht der Wind.
Ich laufe allein durch die Steppe,
Froh wie ein sorgloses Kind.

Es blüh'n rings vieltausend Blumen,
Im Wäldchen der Kuckuck ruft laut.
Und über dem allen die Sonne. —
O Heimat, wie bist du so traut!

Wie ruht es sich schön in dem Grase!
Wie ist doch der Himmel so blau!
Wie funkelt in Blüten und Blättern
Der blinkende Morgentau. — —

Noch halt' ich die Augen geschlossen,
Doch zitt're ich vor Jammer und Leid.
Ich war ja daheim nur im Traume!
Ach Heimat, wie bist du so weit! —

Helga D.

Die Kleiderpflege.

Jede tüchtige Hausfrau weiß, wie wichtig es ist, auch die Garderobe sachgemäß zu pflegen. Es ist gewiß nicht einfach, jedes Krägelchen und jedes Schleifchen sauber und gut gebügelt, und aus jedem Kleid die Flecken entfernt zu haben. In manchen Fällen würde man sich viel Zeit und Mühe ersparen, wenn man möglichst oft mit der Garderobe wechselt und die beim Tragen entstandenen kleinen Schäden sofort auszubessern versucht.

Ein Samtkleid ist unverwüstlich, muß aber von Zeit zu Zeit gereinigt und gebügelt werden. Jawohl, Samt kann man auch bügeln, nur darf man das Eisen nicht darauf stellen, denn diese Behandlung würde große Druckstellen hinterlassen. Man muß dabei sehr vorsichtig zu Werke gehen. Wenn Flecke im Samt sind, reibt man mit einer Zwiebel so lange gegen den Strich, bis die Flecken verschwunden sind. Dann zieht man den Samt über ein mäßig heißes Bügeleisen, um ihn aufzudämpfen. Es ist nicht empfehlenswert, die Kleidungsstücke, wie früher, über heißen Dampf zu halten, weil sie so aus der Form kommen. Röcke mit tief eingebügelten Falten werden vor dem Bügeln mit hellem Faden geheftet, damit die Röcke nicht verbügelt werden. Schwer lassen sich kleine Plissees bügeln. Man legt sie gerade auf das Brett, feuchtet sie mit einem Schwämmchen an und streicht sie sorgsam aus, immer dem Plissee genau nachgehend. Wenn das Plissee leicht ausgegangen ist, legt es sich auf diese Weise wieder gut ein. Wenn man vor dem Bügeln die angefeuchteten Stellen noch über einen Messerrücken legt und dann den Falten genau nachgeht, immer mit dem mäßig heißen Eisen, so werden die Plissees wie neu und brauchen keineswegs zum Neuplissieren gegeben werden.

Verschwenderische Mode.

Daß die Mode in früheren Zeiten ungleich prunkvoller, kostspieliger, verschwenderischer gewesen ist, als heute, ist bekannt. Und ganz besonders machte auch die Männerwelt diese Verschwendung mit. Ein sprechendes Beispiel dafür sind die geschlitzten Pluderhosen, die das Zeitalter der Reformation beherrschten und für die wahre Berge von Stoff aufgewendet werden mußten, je mehr diese Mode nachgeeifert wurde. Es waren weite, bauschige Beinkleider, die bis zum Knie reichten, und wenn man sie heute eigentlich auch nur von Landsknechtbildern her kennt, so wurden sie doch mit Vorliebe auch von der übrigen modischen Herrenwelt getragen. An sich, wenigstens im Anfang der Mode, wirkten sie gewiß nicht auffällig, erst allmählich, durch die immer mehr anwachsende Stoffverschwendung wurden wahre Modenungeheuer daraus. Denn in den Grundstoff, ein farbiges Tuch, wurde sehr viel andersfarbiges Seidenzeug als Futter eingenäht, das durch die überall eingeschnittenen Schlitze bauschig hervorquellen mußte. Brauchte man schon für den äußeren Stoff mindestens fünf Ellen Tuch für eine solche Pluderhose, so gehörten zum Futter schon anfangs zwanzig Ellen, die aber auf die Dauer nicht ausreichten, denn einer wollte den anderen durch die schlumpernde Weite des modischen Kleidungsstückes überbieten. So gab es Pluderhosen, in die 100, ja 130 und mehr Ellen Stoff verarbeitet waren, und bei den damaligen hohen Stoffpreisen kostete so ein Kleidungsstück leicht ein Vermögen, ja es wird erzählt, daß damals mancher Reiche durch diese verschwenderische Mode verarmt sei.

Warum die Japanerin schlank bleibt.

Hat man schon mal eine dicke Japanerin gesehen? Wohl kaum. Die Frauen im Lande des Mikado besitzen alle die „schlanke Linie", nach der die Europäerin und Amerikanerin so eifrig streben. Es gilt geradezu für ein Verbrechen in Japan, wenn eine Frau zu viel Fett ansetzt, und jede hütet sich davor, welchen Alters und welchen Standes sie auch sein mag. Dabei ist die Hauptnahrung der Japaner Reis, und der gilt bei uns für eine Nahrung, die dick macht. Die Japanerin erhält ihre Figur schlank und geschmeidig hauptsächlich durch häufige heiße Bäder und dadurch, daß sie niemals in einem Federbett oder auf einer weichen Matratze schläft, sondern stets auf einem harten Brett. Diese harte Unterlage hält die Muskeln geschmeidig und sorgt auch dafür, daß am Nacken und an den Schultern sich keine unnötigen Fettmassen ansammeln. Ein zu wenig beachteter Hauptgrund dafür, daß die Abendländerin so leicht Fett ansetzt, liegt in dem langen Ruhen in weichen Betten. Das heiße Bad, dem eine kräftige Massage folgt, ist in Japan eine Sitte, der sich niemand entzieht. Die Japanerin trinkt nie zur Mahlzeit; sie nimmt zwar große Mengen Flüssigkeit, besonders unzählige Täßchen Tee zu sich, aber niemals mit fester Nahrung. Flüssigkeit in großen Mengen ist notwendig, um die Gewebe zu erneuern und Runzeln oder Sprödigkeit von der Haut fernzuhalten. Die Japanerin erhält so eine glatte, feste Haut, ohne jeden Fettansatz.

Der Roman einer Stenotypistin.

Man weiß nicht recht: soll man das kleine Fräulein Dorothy beneiden oder nicht? Da saß sie tagein, tagaus im Kontorzimmer hinter der Schreibmaschine und tippte und tippte und hatte so gar nichts vom Leben. Und dann wird sie plötzlich herausgerissen aus dieser Eintönigkeit. Sie fährt erster Klasse Eisenbahn oder schmiegt sich in die weichen Polster des Autos, logiert in den vornehmsten Hotels, gleitet auf einer der elegantesten Jachten der Welt auf dem Meer dahin, ist heute in London oder Brüssel und fliegt morgen in der komfortablen Kabine eines Privatflugzeuges nach Paris. Und nachdem sie sechs Wochen lang ein Leben des raffiniertesten Luxus gekostet hat, sitzt sie ebenso plötzlich wieder in einem Kontorzimmer und tippt und tippt.

Das ist der kurze Roman von Miß Dorothy Name, der amerikanischen Privatsekretärin des Brüsseler Finanzmannes Alfred Löwenstein, dessen geheimnisvoller Todessturz aus dem Flugzeug bei einer Fahrt über den Kanal so gewaltiges Aufsehen erregt hatte.

Als Löwenstein in diesem Sommer in Amerika weilte, brauchte er eine erstklassige Stenotypistin. „Besorgen Sie mir das Beste, was Sie nur bekommen können," sagte er zu seinem amerikanischen Vertrauensmann. Die Wahl fiel auf Miß Name. Löwenstein war sehr zufrieden mit ihr. In den Pullmancars jagt sie mit ihm durch Amerika. Dann kommt die Rückreise nach Europa. „Sie begleiten mich," sagt Löwenstein in der ihm eigenen Art, die keine Einwendungen von anderer Seite zuläßt. Und zwei Tage später schwimmt Miß Name auf dem Ozean. Nun der tolle Wirbel in Europa, das rastlose Hin und Her zwischen Arbeit und Vergnügungen. Ueberall muß sie Löwenstein zur Seite sein. Man sitzt in der Pariser Oper, plötzlich schießt dem Finanzmann irgend ein Gedanke durch den Kopf, ein Wink, und Miß Name muß ein langes Telegramm nach London aufnehmen. Dann soupiert man bis tief in die Nacht hinein in einem der elegantesten Theaterrestaurants. Das kleine Fräulein Dorothy kostet die Romantik dieses neuen Lebens in vollen Zügen aus. Mit großen Augen schaut sie in eine Welt, die bisher kaum in ihrer Phantasie existierte und die nun Wirklichkeit geworden ist.

Und dann ist es plötzlich aus. Der Mann, dessen rechte Hand sie war, ist tot. Sie ist überflüssig. Ist plötzlich nichts weiter, als wieder die kleine Stenotypistin von einst. Man gibt ihr das Reisegeld dritter Klasse nach New York und wehmütig gedenkt sie der Tage in der Luxuskabine auf der Herfahrt. Jetzt ist sie herüben angekommen. Sie sucht eine neue Stellung. Und bald wird sie wieder in irgend einem Kontorzimmer hinter der Schreibmaschine sitzen. Und in jeder freien Stunde träumen von der kurzen Glücksspanne, die ihr das Leben beschert.

Ein Bräutigam, der sich tot stellt...

Es gibt bekanntlich eine Reihe von Tieren, die sich in Augenblicken höchster Gefahr tot stellen, um ihren Verfolgern zu entgehen. Nach diesem Rezept hatte der 23jährige Landwirtssohn Otto Kuhlmann gehandelt, den ein merkwürdiger Fall von Urkundenfälschung vor den Strafrichter führte.

Otto K. war mit einem Berliner Mädchen Elsa F. verlobt. Die Beziehungen führten aber im Laufe der Zeit zu Trübungen. Zum großen Erstaunen der Braut und deren Angehörigen kam kürzlich ohne jeden weiteren Zusatz ein Totenschein an, auf dem bescheinigt war, daß der Landwirtssohn gelegentlich eines Ausfluges auf einem Segelboot in der Ostsee seinen Tod gefunden habe. Das vermeintliche Begräbnis war bereits vorüber, so daß weder Elsa F., noch sonst jemand mehr daran teilnehmen konnte, dagegen wurde immerhin aus Schmerz über den abtrünnig gewordenen Bräutigam Trauerkleidung angelegt.

Nach einigen Wochen hielt es aber doch die frühere Braut für richtig, Nachforschungen anzustellen, auf welche Weise denn eigentlich Otto K. ums Leben gekommen sei. Da stellte sich zur Ueberraschung des Mädchens schnell heraus, daß der Landwirtssohn noch munter am Leben war und die ganze Todesgeschichte erfunden hatte.

Den Totenschein hatte er sich offenbar von einem guten Bekannten ausschreiben lassen. Die empörte Braut lief zur Polizei und zeigte den „Toten" an, so daß er sich jetzt auf der Anklagebank wegen Urkundenfälschung zu verantworten hatte. Er spielte den reuigen Sünder, gelobte, allen seinen Verpflichtungen gegenüber Elsa F. nachzukommen und kam deshalb mit drei Monaten Gefängnis davon.

Weiß es Ihre Frau?

Jeder Ehemann in Australien, der sich einen Paß ausstellen lassen will, erhält die Frage vorgelegt: „Weiß es Ihre Frau, daß Sie das Land verlassen?" Nur wenn er einen einwandfreien Beweis dafür bringt, daß seine Frau von seinem Plan unterrichtet ist, wird ihm der Paß zugestellt.

„Die Maßnahme wurde notwendig, weil sich die Fälle mehrten, in denen Männer ihre Frauen verlassen, indem sie auf Nimmerwiedersehen davonfahren," so erläutert ein australischer Beamter diese Maßnahme. „Wir wollen nicht noch mehr verlassene Frauen bei uns haben, denen wir helfen müssen."

Daß auch in anderen Ländern diese Vorsichtsmaßregel am Platze wäre, zeigen die Verhältnisse in England, wo im vergangenen Jahre 14,000 Frauen Klagen gegen ihre Ehemänner anstrengten, die sie verlassen hatten, während 6000 weitere sich nicht erst an die Gerichte wandten.

Ueber 13 Millionen Deutschstämmige in den Vereinigten Staaten.

Nach dem letzten Zensus gibt es in den Vereinigten Staaten über 33,500,000 Stimmgeber fremdländischer Abstammung, darunter 13,500,000 Deutsche, 3,665,000 Italiener, 2,136,000 Polen, 1,485,000 Schweden, 1,788,000 Norweger, 1,290,000 Franzosen, 619,000 Dänen, 373,000 Holländer, 215,000 Portugiesen, 91,000 Rumänen, 731,000 Russen, 208,600 Slowenen, 201,000 Serben und Kroaten, 368,000 Litauer, 265,000 Livländer, 265,000 Finnländer, 221,000 Griechen.

Deutsche importierte
Kalender 1929
sind soeben eingetroffen.
Auswahl:

Bayr. Volks- u. Hauskal.	50c
Fliegende Blätter Kal.	30c
Lahrer Hinkende Bote	30c
Regensburger Marienkal.	30c
Deutscher Reichskal.	35c
St. Joseph, engl. od. deutsch	35c
Import. Schweizerkalender:	
Benzigers Marienkal.	40c
Benzigers Einsiedlerkal.	50c
Eulenspiegel Kalender	45c
Joggeli Kalender	45c
Die weltberühmten österreich. Steinbrener Kalender:	
Universal-Kalender, vier geb. starke illustr. Bände	$6.00
Bunte Weltkalender	50c
Feierabend Kalender	50c
Lustige Bilderkalender	50c
Soldatenfreund Kalender	50c
Reimmichl Kalender	80c
Illustr. Abreißkalender:	
Badischer Kalender	$1.50
Mein Bayernland	1.60
Blumenschmidts Erfurter	—.60
Deutscher Städtekalender	1.50

Vollständige Kalenderliste frei!
Verlangen Sie auch unsere Bargainlisten in vollständigen Jahrgängen, billigen Büchern etc. und Buchkatalog. Canad. Geld so gut wie U. S. Dollar. Geht sicher!
Bestellt nur von
The International Book Co.
97—99 Nassau Street,
New York City.

„Geld zurück"-Garantie in jedem Sack.
Robin Hood FLOUR

Macht das Brot weißer und leichter als mit anderem Mehl.

Literarische Ecke

Der niederdeutsche Dichter Hermann Boßdorf.

Von Dr. Klaus Witt-Flensburg.

„Drum so mußt Du, Tod, mich pflücken,
eh' ich Frucht geworden bin,
denn als Blüte will ich schmücken
Ewigkeit, die Königin."

Ein tragisches Dichterleben erlosch am 24. September 1921, als Hermann Boßdorf die krankheitmüden Augen schloß. Alles, was Anteil nahm an der neuen Blüte niederdeutschen Schrifttums, trauerte über den allzufrühen Tod des Bahnbrechers der plattdeutschen Bühnendichtung.

Wohl hat Hermann Boßdorf in dem 1906 jung dahin gegangenen Fritz Stavenhagen einen Vorläufer gehabt; aber Stavenhagens Werke hatten doch noch nicht das schaffen können, was Hermann Boßdorf vergönnt war, ein kraftvolles Emporwachsen des plattdeutschen Bühnenspiels.

Erst Boßdorfs Meisterwerke boten dem Wegbereiter des plattdeutschen Theaters, Dr. Richard Ohnsorg, und seiner niederdeutschen Bühne Hamburg den Rückhalt, der sie und ihre allmählich in anderen Städten aufblühenden Schwestergesellschaften zu der jetzigen Höhe hinaufführte.

Bewußt strebte Boßdorf über die Enge des Naturalismus hinaus. Sein 1914 begonnenes dramatisches Gleichnis „De Fährkrog", das dann am 5. April 1918 unter Dr. Ohnsorgs Spielleitung im Thalia-Theater zu Hamburg die Uraufführung erlebte, wirkte wie eine Erlösungstat. Die Wucht des Naturalismus vereinigt sich in diesem wegweisenden Werke mit der befreienden Gedankentiefe eines aufwärtsstrebenden Symbolismus, wenn auch noch nicht die letzte Höhe der dichterischen Vollendung erreicht ist.

Wirkt in dem „Fährkrog" echte Weiblichkeit als erlösende Kraft, so vernichtet in dem „dramatischen Gegenstück", dem 1918 geschriebenen „Bahnmester Dood" ein schönes Weib den Lebensinhalt eines braven Mannes. Mit nur vier Gestalten zwingt der Dichter fünf Akte lang die Zuschauer zu stärkstem Miterleben. Wenngleich gerade dieses Werk seine volste Kraft in der plattdeutschen Urfassung enthüllt, so haben doch auch die hochdeutschen Aufführungen einer beträchtlichen Anzahl norddeutscher Bühnen gute Erfolge gezeitigt.

Hinter diesen Gipfelleistungen treten des Dramatikers weitere abendfüllende Bühnenschöpfungen, so viel sie auch gespielt werden, etwas zurück. Der heitere Einakter „Dat Schattenspeel" überragt zwar die große Masse der sogen. „Lustspiele" unserer Tage, doch stellt er als Kunstwerk nur die bühnensichere komödienhafte Umgestaltung eines launigen Einfalls Boßdorfs dar. Vollends die beifällig aufgenommene Hamburger Volkskomödie „Kramer Kran" hat der Dichter bewußt als ein Opfer an den Geschmack der großen Masse geschrieben. Ihren Zweck, die außenstehende Menge überhaupt an plattdeutsches Theaterspielen zu gewöhnen, hat sie jedenfalls erfüllt.

Dem echten Lustspiel näher steht das eignartige Spiel „De rode Unnerrock." Geradezu klassisch ist hier in der wortkargen Sprache zweier unwüchsiger Halligburschen die Oede des Wattenmeeres eingefangen.

Mit tiefster Ergriffenheit lesen wir in Boßdorfs Briefen an seine Freunde, wie immer wieder der Glaube an seine dichterische Sendung Herr wird über den gebrechlichen, von schwerstem Leiden heimgesuchten Körper. Erst vierundvierzig Jahre hatte Hermann Boßdorf vollendet, als „De swarte Mann", der schon in der Geburtsstunde seine Seele begehrt hatte, ihm die Feder aus der Hand nahm. Eine ererbte schwere Blutkrankheit hat den geistig so lebensstarken Mann zu einem jahrzehnte langen Siechtum verurteilt; aber so sehr wurde Hermann Boßdorf Herr über Krankheit und Schwäche, daß inmitten furchtbarster Schmerzen Lustspiele und heitere Skizzen entstanden, in deren Verfasser die Hörer und Leser einen lebensbejahenden Frohmenschen vermuten.

Ueber den Dramatiker Boßdorf hat die niederdeutsche Welt leider den tiefschürfenden, im Grunde religiös eingestellten Lyriker und den Dichter wuchtiger Balladen etwas vergessen. Die kleinen Balladen-Sammlungen „Eichen im Sturm" und „Ole Klokken" verdienen ebenso wie die hauptsächlich in der „Letzten Ernte" und dem „Hermann Boßdorf-Buch" des Verlags Richard Hermes zu Hamburg vereinigten Gedichte ein Schatz des niederdeutschen Hauses zu werden.

Der äußere Lebensgang Hermann Boßdorfs verlief in einfachen Bahnen. Im Dörflein Wiesenburg im Fläming wurde er am 29. Oktober 1877 als Sohn eines Briefträgers geboren und verzog im Alter von 9 Jahren mit den Eltern nach Hamburg. Besonders anregend hat ihn mehrere Jahre lang sein Klassenlehrer Otto Ernst, der bekannte Dichter, beeinflußt. Schon in der Volksschule beschäftigte Boßdorf sich gern mit dramatischen Entwürfen. Als Ueberfülle der Bewerbungen ihm den Lehrerberuf versperrte, entschied er sich für die mittlere Postbeamtenlaufbahn. Als Obertelegraphensekretär war er besonders viel mit den nordischen Leitungen beschäftigt, und seine große Gewandtheit in der Erlernung fremder Sprachen befähigte ihn bald, die nordischen Klassiker des Dramas in der Ursprache kennen zu lernen. Neben Grabbe, Hebbel und Wedekind bezeichnet er selbst den großen Schweden Strindberg als einen seiner Wegweiser zu eigenem dichterischem Schaffen.

Besonders nahe verwandt fühlte er sich innerlich mit Heinrich von Kleist; aber den groß angelegten Plan eines Kleist-Dramas hat der Tod ebensowenig zur Reife kommen lassen wie die begonnene dramatische Gestaltung des gewaltigen Hamburger Störtebeker Stoffes.

Hermann Boßdorf, dem eigene Kinder versagt blieben und der im Grunde nur die aufopfernde Liebe der Lebensgefährtin vor einer Strindbergschen Verkennung der Frau behütete, war in der Tiefe seines Herzens eine mystisch und religiös eingestellte Natur und wie seine Sprache, die sich über die Enge eines örtlichen Dialekts erhebt, im edelsten Sinne des Wortes ein niederdeutscher Mensch.

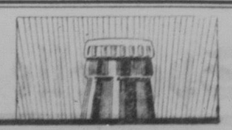
Einige **ausgewählte Silberfüchse** zu mäßigen Preisen.
Wir stellen Ihnen unsere Dienste frei zur Verfügung.
Medicine Hat Silver Black Fox Co., Ltd.,
MEDICINE HAT, ALTA.

Deutsches
Juwelier-Geschäft.
Sämtliche Reparaturen an Uhren aller Art werden zu annehmbaren Preisen und in erstklassiger Ausführung hergestellt. Jede Reparatur-Uhr erhält 1 Jahr Garantie.
Alle eingesandten Reparaturen werden portofrei vergütet.
W. König & Co.
1535 — 11. Ave., Regina, Sask.

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schatz
— ist der „Rettungs-Anker"! —
Dieses Buch, klar, belehrend, mit vielen Abbildungen, sollte von beiden Geschlechtern gelesen werden! — Es ist von Wichtigkeit für alle.
Dieses unschätzbare, unübertreffliche Werk, 250 Seiten stark, liefern wir gegen Einsendung von 25c in Postmarken und dieser Anzeige frei ins Haus. (Registriert 85 Cts.) Auch in englischer Sprache erhältlich.
Soeben erschienen fünfte Auflage unseres bewährten Buches über unsere Behandlung von
Epilepsie (Fallsucht)
Preis 10 Cents in Postmarken.
M. A. Ericius Remedy Co.
185 Pearsall Ave., Jersey City, N.J.

Höre!
Haben Sie schon einmal von Peps gehört? Peps ist eine wissenschaftliche Zubereitung in Pastillenform und ist eine gänzlich neue und gutwirkende Arznei für Husten, Erkältung, Brust- und Halsleiden.
Peps enthält gewisse medizinische Bestandteile, welche, wenn auf die Zunge gelegt, sofort in Dünste vergehen und in die Atmungsorgane und Lunge eingeatmet werden. Wenn sie durch die Lungen ziehen, dann stillen sie den Schmerz der entzündeten und gereizten Zellen der Luftröhre, die delikaten Wände der Atmungsorgane und bringen Linderung und Heilung in die Lunge.
Eine Flüssigkeit oder etwas Solides kann nicht durch die Luftröhre in die Lunge gebracht werden. Diese Pepsdünste gehen aber direkt hinein und heilen die wunden Stellen.
Freies Angebot
Schneide diesen Artikel aus, schreibe den Namen und das Datum dieser Zeitung darauf und schicke es mit einer 1 Cent Marke an die Peps Co., Toronto. Ein freies Probepaket wird Ihnen dann zugesandt. Alle Apotheken und Druggisten verkaufen Peps zu 25c die Schachtel.
Peps

Umsonst an Bruchleidende
5,000 Leidende erhalten freie Probe Plapao
Tragt keine nutzlosen Bruchbänder
Verkleinertes Bild vom Höchstpreis verliehen in Paris
Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß Bruchbänder blos Notbehelfe sind und daß sie Ihre Gesundheit untergraben, weil sie vor Blutkreislauf beeinträchtigen. Warum sollten Sie dieselben also weiter tragen? — Es gibt etwas besseres und Sie können dies kostenlos beweisen.
Stuart's Plapao-Pads sind gänzlich verschieden — sie sind absichtlich selbstanhaftend gemacht um das Rutschen zu verhindern und beim Halten der gebrochenen Muskeln zu helfen. Keine Riemen, Schnallen oder Stahlfedern daran befestigt. Kein reibender oder schneidender Druck. Leicht wie Sammet — Reinlich. — leicht anzubringen — billig. Sicheres, Tag und Nacht lang wirksames Anhaltungen des Muskelstärkers Plapao. Keine blöde mechanische Stütze. Kein Arbeitsverlust. Hunderte alter und junger Leute haben auf amtliche Eidesaussage bestätigt, daß sie Plapao-Pads ihre Brüche geheilt haben, die manchmal sehr schlimm und derselbe waren, und selbst wo Operationen nicht halfen.
Verkleinertes Bild von Goldmedaille verliehen in Rom
Senden Sie heute um kostenlose Probe.
Versuchen Sie selbst an Ihrer Person den Wert dieser Probe. Senden Sie kein Geld, denn die freie Probe kostet Sie nichts, und doch mag dieselbe Ihre Gesundheit wiederherstellen, was nicht mit Gold zu bezahlen ist. Empfangen Sie diese freie Probe Plapao und Sie werden sich Ihr Leben lang darüber freuen, daß Sie diese Gelegenheit benützt haben. Senden Sie heute eine Postkarte oder schreiben Ihren Namen und Adresse lieferstehend und Sie empfangen mit wendender Post die freie Probe Plapao und ein Exemplar des wertvollen Buches von Herrn Stuart, welches unentbehrliche Auskunft über das Bruchleiden enthält. Dies kostet Sie nichts, weder jetzt noch später. Sie brauchen nichts zurückzuschicken. Sie verpflichten sich auf keine Weise. Schreiben Sie heute, ehe es zu spät sein mag.
Adressiere: Plapao Laboratories, 2717 Stuart Bldg., St. Louis, Mo.
Name ..... Adresse .....


ADANAC
SASKATCHEWAN'S ORIGINAL BEER

Bier, so gut wie Adanac wurde in Canada vor vierzehn Jahren gebraut.
Bier, so gut wie das Adanac wird noch immer im alten Lande gebraut.
Adanac ist ein „Oldtimer", ein starkes Bier.
Wir kennen kein in Canada gebrautes Bier, das so gut wäre wie Adanac.
Die meisten Biere sind rein. Adanac ist noch viel mehr — es ist so befriedigend, wie eine volle Mahlzeit.
Jedes Bräu von Adanac Bier ist ausgereift, gut gelagert, ehe es in Flaschen gefüllt wird. Es ist Saskatchewans Originalbier, — das feinste aus Canada.
ADANAC BREWING CO. LTD.
REGINA CANADA